

Bozen Land Überetsch Unterland

☎ 0471 925429 | ✉ dolomiten.bzu@athesia.it | 📍 Weinbergweg 7, 39100 Bozen

MONTAG

▲31° ▼17°

 Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.


10%

DIENSTAG

▲33° ▼18°

 Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.


10%

MITTWOCH

▲33° ▼19°

 Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.


10%



Ein feierlicher Einzug eröffnete die Festlichkeiten. Der Primiziant Pater Markus Mur schritt unter dem Baldachin.



Ein großer Augenblick für den Neupriester: Die Gabenbereitung am Altar in seiner Heimatpfarre.



Kinder bringen Gaben zum Altar, mit denen sie die Fürbitten verbinden.

HINTERGRUND

Vom Buchhalter zum Priester



LENGMOOS (br). Markus Mur (im Bild), Jahrgang 1980, stammt aus Lengmoos am Ritten. Er besuchte das Humanistische Gymnasium in Bozen und arbeitete zuerst in der Bibliothek und dann 11 Jahre als Buchhalter in der Raiffeisenkasse Ritten. Mur war fest ins Dorfgeschehen eingebunden, unter anderem als Mitglied der Musikkapelle Lengmoos. „Den Ruf Gottes habe ich schon immer gehört; als ich im Berufsleben stand, wurde er immer stärker“, sagt Pater Markus. 2012 entschloss er sich für das Theologiestudium, das er in Brixen und Heiligenkreuz bei Wien absolvierte. „Rückblickend kann ich sagen, dass es der richtige Weg für mich war“, betont Mur, der 2015 dem Deutschen Orden beitrug und 2019 zum Diakon geweiht wurde. Er wirkte 2 Jahre in St. Leonhard in Passeier und wurde am 29. Juni in Lana zum Priester geweiht. Wegen der Pandemie wurde die Priesterweihe um ein Jahr verschoben. Gestern feierte Pater Markus Primiz in seiner Heimatpfarre, die – nach 9 Jahren – wieder einen Neupriester hat. 2012 war es Walter Gampenrieder. Pater Markus wird Kooperator in Sarnthein.

Lengmoos erstrahlt für Primizianten

KIRCHE: Pater Markus Mur feiert Heimatprimiz – Hochamt coronagerecht unter freiem Himmel – Prof. Hansjörg Rigger ist Primizprediger

VON FLORA BRUGGER

LENGMOOS. Es war ein buntes und nicht minder festliches Bild, als die Ministranten und Fahnenträger aufmarschierten, gefolgt von den Abordnungen der Vereine, den Familiaren des Deutschen Ordens und der Geistlichkeit, die – zu den Klängen der Musikkapelle – durch die Dorfstraße zogen. Unter dem Baldachin schritt Pater Markus Mur, der gestern in Lengmoos Heimatprimiz feierte.

„Großes hat der Herr an ihm getan“: So stand auf dem Triumphbogen zu lesen, den die Pfarrgemeinde für ihren Primizianten aufgebaut hatte.

Im Seerosenteich war die überdimensionale Nachbildung eines Messkelchs mit Hostie zu sehen. Das Primizhochamt wurde – coronagerecht – unter freiem Himmel gefeiert auf den umfunktionierten Parkplätzen mit aufwendig aufgebautem und üppig geschmücktem Altar.

Ganz Lengmoos war auf den Beinen. Aber auch von weit her waren die Gläubigen gekommen, heißt es doch im Volksmund, dass man sich für einen Primizsegens die Schuhsohlen durchlaufen soll.

„Es ist eine große Freude zu sehen, wie viele zu meiner Primiz gekommen sind. Ich danke euch. Besonders aber danke ich Gott für seine Gnade, dass er mich in seinen Dienst gerufen

hat“, sagte der Neupriester. Gott sei auch die Mitte der Feier.

Musikalisch mitgestaltet wurde das Primizhochamt von der Singgruppe des Kirchenchors unter der Leitung von Josef Unterhofer, von der Organistin Nikita Gasser, die eigens aus Niederösterreich angereist war, sowie von Streichern und Bläsern der Musikkapelle Lengmoos.



Die Primizpredigt hielt H. H. Hansjörg Rigger (im Bild), Professor für Biblische Wissenschaften an der Philosophisch-Theo-

logischen Hochschule in Heiligenkreuz bei Wien. Dort hat Mur sein Theologiestudium abgeschlossen.

„Gott hat dich erwählt, um uns zu beschenken. Aber du wirst zusehen müssen, dass die Kirchen nicht alle voll sind und dass es auch Eltern gibt, die ihr Kind nicht taufen lassen“, sagte Rigger. Pater Markus solle sich nicht beirren lassen und werde beten, auch wenn viele nicht mehr beten und werde die Messe feiern, auch wenn wenige Gläubige in die Kirche kommen.

In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte Rigger die Liebe: „Erst eine aufbauende, liebende Grundeinstellung hilft uns Menschen, wirklich Mensch zu werden.“ Wer liebt, nehme an Gottes Wesen teil und gewinne Ge-

sundheit, Harmonie und Freude. So seien alle Kniebeugen, alle Glockenklänge und alles Fasten ohne Liebe vergeblich.

„Betet für Pater Markus, betet für uns Priester, wir tun es für euch“, legte Rigger den Gläubigen ans Herz. Auch Maria, die Gottesmutter und Mutter der Priester, bat er um Beistand: „Möge sie Pater Markus in seinem Dienst begleiten.“

Alle Blicke waren auf den Primizianten gerichtet, als er am Tisch des Herrn die Gaben bereitete. Die Kommunion aus seiner Hand, vor allem aber der Primizsegens waren für die Gläubigen Gabe und Gnade zugleich.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Zu leuchtendem Edelsteine geworden

PRIMIZ: Heimatpfarre bereitet Pater Markus Mur feierlichen Empfang – Vortragekreuz als Einstandsgabe

LENGMOOS (br). „Voll Sehnsucht haben wir gewartet auf diesen Tag, der dich uns bringt“, klang's aus Kindermund, was ganz Lengmoos bewegte. Groß war die Freude in der Heimatpfarre, als sie ihren Primizianten willkommen heißen durften. Einen feierlichen Empfang hatten die Lengmooser Pater Markus Mur am Samstagabend bereitet.

Böllers krachten, die Musikkapelle spielte, die Vereine marschierten auf und begleiteten den Neupriester zur Kirche. Er fuhr in der Kutsche. Der Weg

war geschmückt mit Girlanden, Blumen und Fahnen in den Ordensfarben.

Nur wenige Gläubige wurden – coronabedingt – in die Pfarrkirche eingelassen. Die feierliche Vesper konnte aber über Videoanschaltung in der Turnhalle der Schule mitverfolgt werden.

„In dieser Kirche wurdest du getauft, hier hast du die erste heilige Kommunion und das Sakrament der Firmung empfangen, und hier hast du dich als Ministrant aktiv ins Pfarrleben eingebracht“ sagte Pfarrgemein-

deratspräsidentin Christine Pechlaner Fink. Als Oberschüler und auch dann, als Mur schon im Berufsleben stand, habe er sein Aufgabenfeld in der Pfarre stetig erweitert – ob als Lektor, Kantor oder Leiter der Gebetsgruppe. „Vergelt's Gott für alles, und lass als Neupriester den Segen Gottes auf unsere Pfarre herabkommen“, bat die Pfarrgemeinderatspräsidentin. Von einem großen Freudentag für die ganze Diözese in einer herausfordernden Zeit sprach Gemeindefereferent Lukas Mair.

Ortspfarrer Pater Benedikt Hochkofler segnete die Primizgewänder und das Vortragekreuz, die Einstandsgabe der Pfarre für den Primizianten. „Dieses Kreuz wird bei Prozessionen vorausgetragen, und alle folgen ihm. So wird es auch in deinem Leben sein“, sagte der Pfarrer. Durch die Berufung sei Mur zu einem der leuchtenden Edelsteine geworden, die das Kreuz umgeben.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it



Eine Vesper in der schön geschmückten Pfarrkirche von Lengmoos leitete die Primizfeierlichkeiten für Pater Markus Mur am Samstagabend ein.

Fehlalarm sorgt für Großeinsatz

EINSATZ: Flugzeug sendet Notrufsignal – Technischer Defekt als Ursache

WELSCHNOFEN. Am Samstagnachmittag erreichte die Wehren in und um Welschnofen eine bedenkliche Alarmerung: Stufe 6 – Flugzeugabsturz. Der Notruf war über ein satellitengestütztes Such- und Rettungssystem ausgesendet worden.

Gegen 14.30 Uhr startete eine groß angelegte Suchaktion im Bereich Zyprianerwald oberhalb von Welschnofen. Im Einsatz standen die Feuerwehren von Welschnofen, Karersee, Gummer, außerdem die Bergrettung Welschnofen, die Berufsfeuerwehr und der Notarzt-

hubschrauber Pelikan 2.

Doch weder bei der Suche noch bei den Nachforschungen fanden die Einsatzkräfte Spuren eines Absturzes.

Nach 3 Stunden wurde schließlich in Erfahrung gebracht, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hat und die betroffene Maschine unbeschadet in Zürich gelandet war.

Ebenfalls im Einsatz stand der Bezirksfeuerwehrverband Bozen mit dem zuständigen Abschnittsinspektor, dem Bezirksinspektor und der Bezirkseinsatzzentrale.

Motorradfahrer kommt zu Sturz

EINSÄTZE: Schwerer Motorradunfall auf der Mendelpass-Straße – Radfahrerin stürzt nahe Tramin

KALTERN/TRAMIN. Auf der Mendelpass-Straße hat sich am Sonntagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Ein 20-jähriger Motorradfahrer aus Deutschland ist dabei ohne Fremdschulden zu Sturz gekommen und hat sich schwere Verletzungen am Kopf und im Brustbereich zugezogen.

Der Rettungshubschrauber Pelikan 1 hat den Notarzt vor Ort abgesetzt und landete anschließend unweit der Unfallstelle. Nach der Erstversorgung wurde das Unfallopfer mit dem Rettungswagen zum Hubschrauber gebracht und dann in das Krankenhaus von Bozen geflogen. Die Carabinieri ermit-



Beim Unfall in Tramin wurde der Pelikan 1 verständigt, der die verletzte Radfahrerin ins Krankenhaus von Bozen flog.

FFW Tramin

teln die Unfallursache.

Auch bei einem Radunfall auf der Weinstraße nördlich von Tramin war der Pelikan 1 im Einsatz. Eine Radfahrerin war zu Sturz gekommen und verletzt in einer Obstweide liegen geblieben. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Tramin leisteten bis zum Eintreffen der Sanitäter des Weißen Kreuzes und des Pelikan-1-Notarztes Erste Hilfe. Während der Versorgung der Patientin musste die Straße für den Verkehr gesperrt werden.

Die Frau wurde zur weiteren Versorgung ins Bozner Krankenhaus geflogen. Die Carabinieri ermitteln den Unfallhergang.

© Alle Rechte vorbehalten